

Die Entstehung der Industriegesellschaft

R. Geißler: Die Sozialstruktur Deutschlands, 3. Aufl., Wiesbaden 2002, S.23-48

Grundannahme: Die Grundlagen der modernen Gesellschaft und gegenwärtigen Sozialstruktur bildeten sich mit Beginn der Industrialisierung im 19. Jh. heraus, da die dort stattfindenden Veränderungen einen dauerhaften sozialen, kulturellen und politischen Wandel nach sich zogen.

Thesen zur Entstehung der Industriegesellschaft

1. ökonomischer Wandel

- Wandel von manueller zu maschineller Massengüter-Industrieproduktion
- Übergang von der Agrar- zur Industriegesellschaft
- Nutzung neuer Techniken und Energien
- veränderte Wirtschaftsstrukturen: Industriekapitalismus, Konzentration des Kapitals, Kartell- und Verbandsbildung

2. Umschichtungsprozesse im Sozialgefüge

- Herausbildung einer Klassengesellschaft aus der feudalistischen Ständegliederung
- trotz sich verbessernder Lebensbedingungen verschärft sich soziale Ungleichheit

3. Bevölkerungswachstum

- größtes Bevölkerungswachstum in der dt. Geschichte durch ansteigende Geburtenzahlen, verändertem Heiratsverhalten, medizinischem Fortschritt, besseren Lebensbedingungen und allgemein steigender Lebenserwartung

4. zunehmende Mobilisierung

- Auswanderungswellen vornehmlich in die USA
- Massenwanderungen vom Land in die naheliegenden Städte sowie Fernwanderungen aus den östlichen Agrarregionen in die westlichen Industriezentren
- nomadenhaftes Wanderungsverhalten insbesondere des Proletariats

5. steigende Verstädterung

- Städte werden zu Schwerpunkten der Industrieansiedlung und unterliegen verstärktem Zuzug
- ab 1870 einsetzendes Großstadtwachstum
- Wandel von ländlich-dörflicher zu städtisch-industrieller Gesellschaft

6. Wandel im Bildungssystem

- allgemein steigendes Bildungsniveau durch elementare Grundbildung für breite Massen
- Ausbau eines Volksschulwesens mit Schulpflicht für Kinder
- sich differenzierendes Bildungssystem, Ausrichtung der Lerninhalte an veränderte Bedürfnisse der Berufswelt

7. Strukturwandel der Familie

- Familie verliert ihre Stellung als soziales und vorrangig wirtschaftliches Zentrum
- Entstehen eines bürgerlichen Familienideals, d.h. Trennung von Dienstlichem und Privaten, emotionaler Bindung und festgelegter Rollenverteilung von Mann und Frau

8. verspätete Demokratie in Deutschland

- dem rasanten sozioökonomischen Fortschritt folgte nicht in gleichem Maße die Entwicklung stabiler demokratischer Strukturen

Fazit: Im Text wird der tiefgreifende gesellschaftliche Wandel durch die im 19.Jh. einsetzende industrielle Revolution beschrieben und gezeigt, dass sich durch diese Veränderungen die Lebensbedingungen allgemein verbesserten, die Verteilungs- und sozialen Unterschiede jedoch weiter zunahmen.